

Presseerklärung

Kinderarmut ist ein Skandal - Familienverbände fordern Erhöhung des Kindergeldes und unterstützen europaweite Kampagne zur Mehrwertsteuerreduzierung bei Kinderprodukten

„Es ist ein fortwährender Skandal, dass in einem der reichsten Länder der Erde so viele Kinder in Armut leben,“ erklärte Elisabeth Bußmann, die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Familienorganisationen heute in Berlin, angesichts der neuesten Zahlen der Bundesagentur für Arbeit. Danach leben 1,928 Millionen Kinder bis 15 Jahre in Familien, die Hartz IV beziehen, das sind 17 Prozent aller Kinder unter 15 Jahre. Bußmann forderte nachdrücklich die Verantwortlichen zum Handeln auf.

„Der Vorschlag von Ministerin von der Leyen, den Kinderzuschlag für Familien mit geringem Einkommen zu reformieren, ist eine Maßnahme zur Bekämpfung der Kinderarmut, die wir sehr begrüßen. Dennoch ist dies nicht ausreichend. Wir fordern ebenfalls die Erhöhung des Kindergeldes, was insbesondere den Familien mit geringem Einkommen zugute kommt und darüber hinaus eine staatliche Pflichtleistung ist“, so Bußmann weiter. Nach den derzeitigen Plänen der Großen Koalition soll das Kindergeld voraussichtlich erst 2009 den veränderten Bedingungen angepasst werden.

Die Arbeitsgemeinschaft der deutschen Familienorganisationen setzt sich darüber hinaus gemeinsam mit Familienorganisationen auf nationaler und europäischer Ebene für einen ermäßigten Mehrwertsteuersatz von sieben Prozent auf Produkte für Kinder wie beispielsweise Babywindeln, Kinderbekleidung, Kinderschuhe ein. „Die Belastung durch die Mehrwertsteuer ist in Familien mit mehreren Kindern, Einelternfamilien und Familien mit Migrationshintergrund besonders hoch“, kommentiert Bußmann die europaweite Kampagne. Eine Reduzierung der Mehrwertsteuer sei ebenfalls ein Mittel zur Bekämpfung der Kinderarmut.

In der Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Familienorganisationen e.V. sind der Deutsche Familienverband (DFV), die Evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen (eaf), der Familienbund der Katholiken (FDK) und der Verband alleinerziehender Mütter und Väter (vamv) zusammengeschlossen.

Berlin, 17. August 2007